

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 5

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** Augustin [Buresch, Roman Armin]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZEITUNGS- STERBEN

Auch bei den Presseerzeugnissen herrscht ein Kommen und Gehen. Auf Ende 1967 gab die «Neue Glarner Zeitung» das Rennen auf. Im Alter von rund 110 Jahren.

Fernsehreklame, Boulevardpresse, Gratisanzeiger werden als Totengräber angeführt.

Die «Neue Glarner Zeitung» im Nachruf auf sich selbst: «... mit jeder Zeitung, und wenn sie noch so klein ist, geht ein Stück unseres stark föderalistisch orientierten Staatswesens verloren.»

Eine andere Stimme:

«... verschwindet ein Forum demokratischer Auseinandersetzung und damit ebenso ein Baustein unserer föderalistischen Demokratie.»

Immer wenn ein altes Blatt eingeht, wird Cassandra bemüht, Troja heißt dann Föderalismus, der dem Untergang geweiht sei.

Gewiß, man muß darüber nachdenken. Und fragen:

Haben die kleineren Zeitungen Schritt gehalten?

Hat das Parteiblatt noch eine Chance?

Genügt es, im Abonnement Nachrichten gesinnungskonformer Agenturen weiterzugeben?

Wie steht es in Wirklichkeit mit dem «Forum demokratischer Auseinandersetzung»? Ich meine auch da, wo es um mehr als Gemeindestraßen-Korrektur, Hundesteuer oder Kalender der Vereinsanlässe geht.

Zeitungstitel sind zwar häufiger als früher mit dem Wort «unabhängig» geschmückt.

In den Spalten muß der Beweis folgen.

Den Sinn für freie Diskussion ist in manchen Köpfen erst noch zu entwickeln.

Das könnte die Zeitung – auch die kleine – sich zur großen Aufgabe machen.

Es kann beklagenswert sein, wenn eine Zeitung nicht mehr zu bestehen vermag. Aber es ist nur dann beklagenswert, wenn sie jene Qualifikation verdient, die oft so großzügig verteilt wird: Forum demokratischer Auseinandersetzung.

Sonst genügt nämlich der «Anzeiger».

Ernst P. Gerber

